

NEWSLETTER

vom 24.02.2015

➤ **Fackelzug vom 22.02.2015**

Vorab möchten wir uns bei allen Unterstützern bedanken, die trotz widrigster Wetterbedingungen am Sonntag am Fackelzug teilgenommen und damit auch ein klares Zeichen gesetzt haben, wie wichtig der Erhalt dieses – im wahrsten Sinne des Wortes – einmaligen Landschaftsschutzgebietes ist!

➤ **Fackelzüge**

Die weiteren Termine für die Fackelzüge sind:

- 01.03.2015
- 08.03.2015
- 15.03.2015
- 22.03.2015
- 29.03.2015

Treffpunkt ist jeweils um 17:00 Uhr auf dem Sportplatz.

Fackeln oder Laternen sind nach Möglichkeit mitzubringen, sind aber auch vor Ort gegen eine Spende erhältlich.

➤ **Zur Neuerrichtung einer Schrankenanlage Ein-/Ausgang Josef Lister - Gasse**

Lt. einer aktuellen Anfrage seitens der Bezirksvorstehung beim zuständigen Forstamt wurde die Schrankenanlage vom Forstamt selbst errichtet. Ziel der Errichtung ist es, ein unbehindertes bzw. unkontrolliertes Befahren der Forststraßen (auch durch Baufahrzeuge) zu verhindern. Ein Schlüssel für Einsatzfahrzeuge ist lt. Forstamt vorhanden.

SIEDLERVEREIN FRIEDENSSTADT

1130 Wien, Jenbachgasse 1

➤ **Zu Gesprächen mit politischen Vertretern auf Bezirksebene**

Im Rahmen eines informellen Gespräches von Vertretern der Bürgerinitiative gegen die Verbauung des Hörndlwaldes mit Vertretern der NEOS Hietzing konnten die verschiedenen Aspekte des Projektes analysiert und offen diskutiert werden.

Nach parteiinterner Beratung konnte uns das im Anhang angeschlossene Dokument bzw. Positionspapier zur Verfügung gestellt werden.

Gespräche mit anderen Parteien werden angestrebt, sodass gegebenenfalls auch darüber im Rahmen des Newsletters informiert werden kann.

Einer vertrauenswürdigen, unabhängigen, jedoch nicht offiziellen Quelle zufolge, sind die magistratsinternen Hebel samt und sonders auf „Durchpeitschen des Projektes“ gestellt. Diese Vorgangsweise überrascht nicht wirklich und soll allen Projektgegnern nicht den Mut nehmen sondern vielmehr als Ansporn zu entschlossenem Auftreten dienen!

➤ **Planübersicht (Grafik siehe nächste Seite)**




Aufgrund der Dramatik des baulichen Eingriffes belassen wir den Übersichtsplan (siehe nächste Seite) noch im aktuellen Newsletter. Alle Unterstützer – vielleicht sogar auch (noch) nicht Unterstützer – sollten sich das bauliche Volumen mit einem Planausdruck vor Ort anschauen, um einen Eindruck davon zu gewinnen, welche Konsequenzen dieses Projekt und allfällig zu erwartende Erweiterungen (die lt. *Mag. Christian Rachbauer* – GF der *Pro Mente Reha* – nicht ausgeschlossen werden können) für das Erholungsgebiet und die angrenzenden Siedlungen haben.

Um ein wenig die Dimensionen des Bauprojektes bewusst zu machen, haben wir den geplanten Gebäudeumriss in einem Luftbild (www.wien.gv.at) dargestellt. Die Grafik zeigt, dass das Gebäude vom Waldrand auf Seiten des Lainzer Tiergartens bis über den derzeit bestehenden Gehweg (Verbindung Jenbachgasse – Josef Lister-Gasse) hinweg reicht. Die zu fällenden Bäume sind ebenfalls gut erkennbar.

SIEDLERVEREIN FRIEDENSSTADT

1130 Wien, Jenbachgasse 1



-  Bauflichtlinie
-  Grundstücksgrenzen
-  Gebäudeumriss
-  Nordrichtung

➤ Anhang A – Positionspapier NEOS Hietzing

NEOS Hietzing

NEOS Hietzing – Position zum Projekt „Sonnenpark Hörndlwald“

Im Landschaftsschutzgebiet Hörndlwald plant *pro mente* Reha ein stationäres medizinisch-psychiatrisches Rehabilitationszentrum für 80+ Patient_innen. Der Bau soll auf dem ehemaligen Volkshilfe-Gelände (Josef-Afritsch-Heim und Franziska-Fast-Anlage) errichtet werden.

Grundsätzlich befürwortet NEOS Hietzing die Schaffung von Einrichtungen zur Therapie von psychischen Erkrankungen (wie z.B. Burnout, Depression...), wie sie im Sonnenpark geplant ist. Allerdings kritisieren wir in der Vorgehensweise der Stadt Wien bei der Verfolgung des Projekts die massiven Verstöße gegen zwei demokratische Grundwerte die uns NEOS sehr wichtig sind: Transparenz und Bürger_innenbeteiligung.

Mangelnde Transparenz:

Nach der Auflösung des Volkshilfe-Flüchtlingsheims Franziska-Fast-Anlage fallen die Bauplätze im Jahr 2011 an die Stadt Wien. Die Bezirksvertretung ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien in Folge um die Abtragung der vernachlässigten Gebäude und um Renaturierung des Gebietes. Die entsprechenden Anträge in den Bezirksvertretungssitzungen werden mehrheitlich angenommen, die Gebäude 2013 teilweise abgetragen. Bezüglich einer Renaturierung werden die Hietzinger durch widersprüchliche Aussagen von Vertreter_innen der Wiener SPÖ und Grünen im Unklaren gelassen. Mittlerweile wurde bekannt, dass bereits seit drei Jahren Verhandlungen mit *pro mente* geführt wurden. Von der Errichtung der „Burnout-Klinik“ durch *pro mente* und die unmittelbar bevorstehende Vertragsunterzeichnung wird die Hietzinger Bezirksvorsteherin am 19.11.2014, zwei Stunden bevor die Meldung an die APA geht, telefonisch in Kenntnis gesetzt. Am 19.12.2014 beschließt der Wiener Gemeinderat mit den Stimmen von SPÖ und Grünen das Projekt.

Mangelnde Bürgerbeteiligung:

Im Rahmen einer Petition zur Renaturierung des Hörndlwalds 2013 werden 7800 Unterschriften von Bürger_innen gesammelt und bei der zuständigen Stelle abgegeben. Von den amtsführenden Stadträt_innen Dr. Ludwig, Mag.^a Vassilakou, Mag.^a Sima gibt es keine Stellungnahmen, keinen Lokalausweis, keine Anhörung der Initiatoren und keine weiteren Verhandlungen. Die Petition wird abgewürgt, es ist nicht nachvollziehbar was aus diesen Unterschriften geworden ist.

Nach Bekanntwerden des Projekts wird am 20.01.2015 eine BürgerInnenversammlung organisiert, bei der über 400 Personen anwesend sind. Die eingeladenen SPÖ und Grüne Stadträte hatten es allerdings nicht der Mühe wert gefunden sich den Fragen der Bürger_innen zu stellen.

Die Enttäuschung der betroffenen Bürger_innen beruht unter anderem auf folgenden Fakten:

- Übergehung des Bürger_innenwillens
- Intransparente Verhandlung hinter verschlossenen Türen
- Der Standort Hörndlwald war nachweislich nicht unter den präferierten Standorten von *pro mente*
- Der Entwurf des Büros skyline architekten für das Zentrum schafft eine maximale Flächenausnutzung auf dem als Parkschutzgebiet gewidmeten Bauplatz und bringt es bei einer Gebäudehöhe von 6,5m auf 4 Etagen um die geplante Bettenanzahl, Therapie- und sonstige Räume unterzubringen.
- *pro mente* spricht üblicherweise von mindestens 100 Betten um die Rentabilität eines Standortes zu gewährleisten, weshalb mit einer zeitnahen Erweiterung der Anlage zu rechnen ist.
- Für 80 Patient_innen, Besucher_innen und Personal sind nur 34 Parkplätze geplant. Eine zeitnahe Erweiterung der Parkplätze ist zu erwarten um die Parkplatzsituation der Anrainer erträglich zu machen bzw. wird im Zuge einer allfälligen Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Wien der Druck für einen Ausbau der Parkfläche auf Kosten von Grünfläche groß sein.
- Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist nur rudimentär gegeben, die Zufahrtsstraßen für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, v.a. durch LKW, ungeeignet.

NEOS Hietzing spricht sich dafür aus, das Projekt sowie alternative Standorte unter **Einbeziehung und Berücksichtigung des Bürger_innenwillens** zu evaluieren und unterstützt, da die Stadtregierung die über 1 Jahr zuvor eingereichte Petition der Bürger_innen sowie Bezirksratsbeschlüsse nicht ernst nahm und äußerst intransparent agiert sowie keine ehrliche Gesprächsbereitschaft auf noch heikle offene Fragen zeigt, die Forderung der Bürger_inneninitiative für eine Renaturierung des Hörndlwalds.

SIEDLERVEREIN FRIEDENSSTADT

1130 Wien, Jenbachgasse 1

Aus gegebenem Anlass – der drohenden Verbauung des *Hörndlwaldes* durch die Wiener Stadtregierung – sieht sich der Siedlerverein Friedensstadt – vertreten durch den Obmann, Herrn *Dr. Günter Klemenjak* – verpflichtet, die diesbezüglichen Entscheidungen und Vorgehensweisen von Stadtregierung und Behörden genauestens zu verfolgen und die Vereinsmitglieder, aber auch andere Interessierte und Betroffene, per Newsletter darüber zu informieren. Weiters werden auch Informationen zu Aktivitäten der sich formierenden Bürgerinitiative zur Verfügung gestellt.

Festzuhalten ist, dass die zur Verfügung gestellten Informationen vor Ihrer Veröffentlichung sorgfältig recherchiert bzw. geprüft werden und wurden, jedoch – nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen Quellen – nicht der Anspruch auf Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit gewährt werden kann.